

[Neuropunk im Film]

Organisatorisches

- Dozent: Wenzel Mehnert [wenzel.mehnert@udk-berlin.de]
<http://gwk.udk-berlin.de/personen/wenzel-mehnert/>
- Termin: Montags, 18.00 Uhr – 22.00 Uhr ab 26.04.21
- Ort: <https://udk-berlin.webex.com/meet/wenzel.mehnert>
- ECTS: Seminar, 2 SWS, 2 ECTS

Beschreibung

Das Streben nach technologischen Verbesserungen des Gehirns hat im Laufe der Zeit verschiedene kulturelle Artefakte hervorgebracht und vor allem in der Popkultur seine Spuren hinterlassen. So findet sich z.B. In dem Science-Fiction-Subgenre des *Neuropunk* eine Vielzahl von Filmen und Büchern, die Einblicke in diese transhumanistischen Technikzukünfte ermöglichen. Mit einem medienanthropologischen Blick lesen wir diese Werke dabei nicht als Zukunftsprognosen, sondern als Gegenwartsdiagnosen und kulturelle Artefakte, die, im Sinne Ricoeurs,

- durch die soziotechnischen Imaginäre ihres zeitlichen, örtlichen und kulturellen Kontextes *präfiguriert* sind,
- durch die technischen, wie sozialen Konventionen des Mediums Film *konfiguriert* werden
- während sie, als Massenmedium, die öffentliche Wahrnehmung und die eigentliche Entwicklung an der Technologie *refigurieren*.

Dabei konstituieren diese Visionen, neben den möglichen Zukünften, auch die als natürlich vorausgesetzten Menschenbilder. So lässt sich der Korpus des Neuropunk in drei Mythen unterteilen, die den Menschen jeweils unterschiedlich begreifen: Angefangen beim (1) Menschen als Maschine, (2) über den Menschen als Medienapparat bis hin zu (3) dem Menschen als Computer und der Seele als Software.



In unserem Seminar betrachten wir 12 Science-Fiction Filme, die das Neurointerface als zentrales Novum behandeln und dabei nicht nur über die technischen Möglichkeiten dieses Devices, sondern auch über dessen soziokulturelle Implikationen und die Vorstellung des Menschen spekulieren. In der gemeinsamen Analyse betreten wir den Wald der Fiktionen und begeben uns auf einen Streifzug durch die Technik-Tropen des Neurointerfaces. Wir reflektieren über ihren transtextuellen Ursprung und die vorausgesetzte Natürlichkeit, verfolgen die intertextuellen Verweise zu anderen Werken und suchen nach Spuren der Diffusion in Diskursfelder jenseits der SF.

Voraussetzung für den Leistungsnachweis





- Aktive Teilnahme am Seminar
- Kurze, mündliche Einführung in einen der Filme
- Eigene Recherche zu dem Thema über die jeweiligen Filme hinaus

Korpus




(a) Der Mensch als Maschine

- 01 / 26.04.21 Donovan's Brain – Feist (USA, 1953)
- 02 / 03.05.21 The Terminal Man – Hodges (USA, 1974)
-  03 / 10.05.21 Upgrade – Whannel (Australia, 2018)
-  04 / 17.05.21 Eternal Sunshine of the Spotless Mind – Gondry (USA, 2004)

(b) Der Mensch als Medienapparat

-  05 / 24.05.21 Total Recall – Verhoeven (USA, 1990)
-  06 / 31.05.21 Brainstorm – Trumbull (USA, 1983)
-  07 / 07.06.21 Vanilla Sky – Crowe (USA, 2001)
-  08 / 14.06.21 Anon – Niccol (UK, 2018)

(c) Der Mensch als Computer und die Seele als Software

-  09 / 21.06.21 Robotrix – Kin-ming (Hong Kong, 1991)
-  10 / 28.06.21 Ghost in the Shell – Sanders (USA, 2017)
-  11 / 05.07.21 Transcendence – Pfister (USA, 2014)
- 12 / 12.07.21 White Christmas – Tibbetts (UK, 2014)